

ERFOLGREICHE ORTS-VERSCHÖNERUNGS-AKTION

Dem Rassismus keine Chance!

Die Bahnstufunterführung in Mitterdorf i.M. konnte dank einer Initiative der KJÖ-Gruppe Kapfenberg von Naziparolen befreit und mit grandiosen Graffiti verschönert werden. Mit dabei waren Kindergärten, Schulen und Nachwuchsgraffitikünstler.

Gemeinsam mit Kindergärten, Schulen und Nachwuchsgraffitikünstlern gelang es der KJÖ, in einer groß angelegten, mehrtägigen öffentlichen Aktion die Bahnstufunterführung in Mitterdorf im Mürztal von neonazistischen

Schmierereien zu befreien. Die Unterführung wurde neu ausgemalt und mit bunten Graffiti völlig neu gestaltet. Die einheimische Jugend konnte sich kreativ betätigen, dem Nachwuchs der Graffitikunst wurde eine unkommerzielle, legale Plattform geboten. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. An so einem Beispiel erkennt man, wie wichtig alternative Jugendkultur ist. Und vor allem hat die KJÖ deutlich gemacht: kein Fuß breit den Faschisten!



VANDALISMUS IM FRANZ-BAIR-HEIM DER KPÖ KAPFENBERG

Politisch motivierte Gewalt

In der Nacht von 21. auf 22. Juli wurde in das Kapfenberger Franz Bair Heim der KPÖ eingebrochen. Die Schäden und Schmierereien wiesen auf einen rechtsextremen Vandalenakt hin.

Die Täter drangen durch Einschlagen eines Fensters in das ebenerdig gelegene Gebäude in der Kapfenberger Feldgasse 8 ein. Weitere Glasscheiben wurden zerschlagen. Das KPÖ Büro samt Computer sowie der Veranstaltungsraum wurden verwüstet und mit rechtsextremen Schmierereien beschädigt. Auch Geld wurde gestohlen.

Der Schrecken hatte aber kein Ende: Weitere sechs Mal drangen die Täter ein, bevor sie von der Polizei ertappt werden konnten.

Der Sprecher der Kapfen-

berger KPÖ-Bezirksleitung, Clemens Perteneder, sagte dazu: „Wir geraten immer wieder in das Fadenkreuz von Neonazis, denen nicht verborgen bleibt, dass gerade die Kommunisten die entschiedensten Kämpfer gegen Rassismus, Faschismus und Krieg sind.“

Für gesellschaftliche Probleme, wie etwa die Arbeitslosigkeit, die der Kapitalismus mit sich bringt, macht man gerne Migranten zu Sündenböcken. Die KPÖ wendet sich gegen jede Form der Diskriminierung nach Herkunft,



Nationalität, Geschlecht oder sexueller Orientierung.

AUSGERECHNET...

23.000 Kilometer gereist - um nur 1,49 Euro!

2 kg Äpfel aus Italien kosteten bei Lidl Ende August 2,79 Euro, 1 kg Äpfel aus Neuseeland war für 1,49 Euro zu haben. Somit war 1kg Äpfel aus Italien nur um rund 10 Cent billiger als 1 kg der weitgereisten Frucht aus Neuseeland, und das, obwohl Rom von der Steiermark etwa 1.000 km, Neuseeland hingegen rund 23.000 km entfernt liegt. Selbst, wenn die Äpfel aus Neuseeland gestohlen wären – was nicht anzunehmen ist – sind sie um den Preis von weniger als 1,50 Euro weiter gereist, als ein Durchschnittsösterreicher/eine Durchschnittsösterreicherin mit 15.000 km pro Jahr mit dem eigenen Auto zurücklegt.

Somit kostet der Transport von einem kg Äpfeln über eine Strecke von 23.000 Kilometern weniger als eine 1-Stunden-Karte für die Grazer Verkehrsbetriebe und nur wenig mehr als ein Liter Treibstoff an der Tankstelle, mit welchem man – bekanntermaßen – nicht weit kommt..

164,- Euro Mahnspesen

3,50 Euro kostet es, wenn man beim Grazer Stromlieferanten Energie Graz mit nur 5 Euro im Zahlungsverzug ist. Bei einem Rückstand von 150 Euro betragen die gestaffelten Mahngebühren 12 Euro (165 Schilling!). Hinzu kommt allerdings noch die „Allgemeine Bearbeitungsgebühr“, die scheinbar willkürlich auf die Mahngebühren aufgeschlagen wird. Da kann ein Mahnschreiben schon einmal 32 Euro (440 Schilling) an Spesen ausweisen.

Ein Grazer, der aufgrund einer Jahresabrechnung ins Strudeln gekommen war, hatte trotz regelmäßiger Rückzahlungen auf diese Weise im Laufe des heurigen Jahres 164 Euro an Mahnspesen und Gebühren angehäuft (bei einem Zahlungsrückstand von aktuell 177,07 Euro). Scheinbar ist Briefpapier gar noch teurer als Strom!